

ZOLLERNALBKURIER - SAMSTAG, 4. APRIL 2015

Sieben Chöre schlagen Brücken

Vom Volkslied bis zum Evergreen: Nachmittagskonzert der „Eintracht“ bietet allerbeste Unterhaltung

Voll besetzt war die Heuberghalle, als der Männergesangsverein „Eintracht“ mit einem unterhaltsamen Frühjahrskonzert aufwartete. Das Programm bot Abwechslung und stimmungsgewaltige Chöre.

Schwenningen. Das Repertoire der sieben Chöre aus Buchheim-Thalheim, Straßberg, Stetten a.k.M. und Schwenningen war abwechslungsreich und lieferte leichte Muse. Der Gastgeber servierte gleich zwei Evergreens. Der Oldie „Habanero“ wurde vom MV-Dirigenten Wilfried Siber selbst am Akkordeon begleitet, während „Vizedirigent“ Gerhard Enzmann den Taktstock schwang.

Der Chorleiter der Männerchöre aus Straßberg und Stetten a.k.M., Detlef Siber, begleitete den „Griechischen Wein“ der Schwenninger Sänger am Klavier mit viel Schwung. Die jüngsten Mitwirkenden waren die Mädchen und Jungen vom Kinderchor Schwenningen. Unter der Regie ihrer Leiterin Gudrun Steidle brachte sie ein altes schwäbisches Lied zur Wiedergeburt und zwar musikalisch wie auch optisch: „Auf dr schwäbscha Eisabahna“ war ein gelungener Spaß, bei dem die Zuhörer begeistert klatschten. Weitere Titel waren der Kanon „Froh zu sein bedarf es wenig“ und das Lied vom Kinderchor.

Der MGV Liederkranz Stetten a.k.M. erinnerte an Oldies wie „Aber dich, gibt's nur einmal für mich“ und „Liebeskummer lohnt sich nicht“. Vom Titelsong des Filmes „Bel Ami“ aus den 30er-Jahren über Freddy Quinns bekanntes „Heimweh“ bis zur Nusplinger Version des Hits „Weit, weit weg“ aus der Feder des österreichischen Liedermachers Hubert von Goisern reichte der musikalische Bogen, den der Kirchenchor Schwenningen mit seiner Leiterin Stephanie Simon spannte.

Die MGV Chorgemeinschaft Buchheim-Talheim brachte mit Chorleiter Klaus Hipp ebenfalls „Weit, weit weg“ zum Vortag, allerdings in der Originalversion für Männerchöre. Auch die kroatische Volksweise „Mala Moja“ kam sehr gut an. Zuvor führte der Männergesangsverein

Liederkranz Straßberg mit Reinhard Meys „Über den Wolken“ und Hazy Osterwalds „Kriminal-Tango“ in die Zeit unvergessener Hits.

Das Medley „Aber bitte mit Sahne“ erinnerte mit weiteren Schlagern wie „Merci Cherie“ oder „Vielen Dank für die Blumen“ an den Superstar Udo Jürgens. Nach der Pause kam das zweite jugendliche Ensemble von Gudrun Steidle auf die Bühne, der Jugendchor „All for one“. In Englisch und schwäbisch wurde der Cup-Song, auch bekannt als das Becherlied, gesungen. Ganz stark waren „Auf uns“ von Andreas Bourani sowie „People“ von Birdy, bei dem Teresa Grathwohl am Klavier sowie Kathleen Bosch und Clara Weber als Solistinnen überzeugten.

Die Halle tobte vor Begeisterung. Die beiden Chöre von Detlev Siber kamen beim zweiten Auftritt als beeindruckende Sängergemeinschaft auf die Bühne. Neben Drafi Deutchers „Marmor, Stein und Eisen bricht“ und „Über sieben Brücken musst du gehen“ von der Gruppe Karat gefiel das neuere Stück von der Gruppe Unheilig „Geboren um zu leben“, das Detlev Siber arrangiert hatte. Als eine Zugabe gefordert wurde, sang das stimmungsgewaltige Ensemble „Erhalt dich du schöner Wald“.

Der Kirchenchor Schweningen überraschte im Finale mit dem Kirchenlied „Here I am Lord“ und „Lenas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“, bei dem Stephanie Escher und Roswitha Beck als Solistinnen gefielen.

Ein Höhepunkt war der Zottl-marsch, bei dem der Kirchenchor gesanglich ein Blasorchester imitierte und mit viel Beifall bedacht wurde. Drei Schlager waren zum Abschluss von der MGVC Chorgemeinschaft Buchheim-Talheim zu hören. Freddy Quinns „Heimweh“, Peter Alexanders „Die kleine Kneipe“ und der flotte „Itsy-Bitsy-Teenie-Weenie“ Song. Der „Bajazzo“ wurde als Zugabe geliefert. Alle Kinder und Jugendliche erhielten vom Vorsitzenden der „Eintracht“, Richard Streicher, eine süße Belohnung. Die Besucher des Frühjahrskonzertes waren von den Vorträgen begeistert. Dem Männergesangsverein „Eintracht“ gelang gemeinsam mit seinen Partner-Chören ein überzeugendes Konzert. Wilfried Koch